

Herausforderungen und Chancen für Medien in Zeiten von Corona

von Jochen Fasco, TLM-Direktor

Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters der TLM,

nach einigen Wochen der Pandemie lässt sich sagen, dass Corona in Windeseile die Welt verändert hat. Der und die Einzelne sorgt sich um die eigene Gesundheit und um die Liebsten im Kreis von Angehörigen. Begegnungen sind auf ein Mindestmaß reduziert und der Austausch im Kreis von Familie, Freunden und Arbeitskollegen/innen aufgrund des sich nun langsam lockernden Lockdown oft digital auf Laptop, Tablet und Handy reduziert.

Für die Medien ist die Situation bizarr, da sie einerseits oft mit enormem Einsatz uns alle informieren und z. B. über die Entwicklung von Corona berichten, Krisen sind eben Hoch-Zeiten für Medien. Auf der anderen Seite brechen gerade für den werbefinanzierten Rundfunk die Finanzierungsgrundlagen weg, da eine in großen Teilen stillgelegte Wirtschaft keine Werbung braucht und sie auch absehbar schwer finanzieren wird.

Gerade landesweiter und regionaler Hörfunk muss aber hohe Übertragungskosten für UKW zahlen, was übrigens für viele Veranstalter auch ein Grund für den Einstieg in DAB+ war. Lokales Fernsehen, das ohnehin seit Jahren auf finanzielle Hilfe hofft, finanziert sich ebenfalls aus lokaler Werbung, die nun größtenteils weggefallen ist. Der kommerzielle Rundfunk zeigt in diesen ökonomisch schwierigen Zeiten, dennoch, was in ihm steckt. Viele Informationen, neue Sendungen und Formate, sogar Gottesdienste und Bildungsangebote von Vor-Ort finden so den Weg in die heimischen Stuben.

In sechs Städten gibt es in Thüringen auch Bürgerradios, deren Hauptfinanzierung über die TLM aus der Haushaltsabgabe (früher Rundfunkgebühr) derzeit gesichert ist. Bürgermedien sind aber auch Orte der Begegnung und Vernetzung von Bürgerinnen und Bürgern, was in diesen Zeiten schwer realisierbar ist. Dennoch gibt es allerorts digitale Angebote und interessante Programm-Angebote.

So sehr die Pandemie zu Einbrüchen von Werbung und Einnahmen führt – so deutlich macht sie auch, wie wichtig freie unabhängige Medien in der demokratischen Mediengesellschaft sind. Qualität setzt sich durch. Journalismus ist wichtiger denn je. Gerade im Lokalen und Regionalen wollen wir wissen, wie es weitergeht und wo z. B. Hilfe gebraucht wird. Da wir derzeit keine bzw. wenig Gelegenheit haben, uns zu begegnen, sind Informationen z. B. der Bürgermeister/innen und Landräte/innen wichtig, geben Worte aus der Kirche von nebenan Trost und freuen wir uns an der ein oder anderen Thematik, die uns Corona für einige Zeit vergessen lässt.

Die TLM hilft und unterstützt die Veranstalter nach Kräften. Wir stehen mit der Landesregierung im regen Kontakt und kümmern uns darum, dass passgenaue

Hilfe möglich wird. Hier ist schon eine ganze Menge erreicht, dennoch sind auch weiterhin Unterstützungsmittel z. B. durch das aktuell geplante Sondervermögensgesetz nötig.

In Zeiten der Pandemie wird Medienbildung immer wichtiger. Einerseits geben uns Medien viel mehr als davor das Fenster zur Welt, da der Austausch und das eigene Erleben schwieriger werden. Andererseits braucht es gerade in Krisenzeiten die Kompetenz, Verschwörungstheorien zu entlarven, Fakenews zu erkennen und auf vertrauenswürdige Qualitätsmedien zurückzugreifen. Bisher wurden viele Medienbildungsangebote der TLM als direkte Begegnung, Vor-Ort-Projekte oder Veranstaltungen mit größerem Teilnehmerkreis realisiert. Dies geht derzeit so nicht. Wir haben sogleich neue digitale Angebote wie Webinare und digitale Fortbildungen ermöglicht, wobei diese die direkte Begegnung nicht ersetzen werden. Elternabende oder Lehrer/innen-Fortbildungen per Videokonferenz haben einen anderen Charakter als im direkten Miteinander. Dennoch sehen wir auch hier vielfältige Chancen, wie wir auch künftig neue Formen und Anspruchswege nutzen können.

Insgesamt werden große Herausforderungen deutlich, aber auch neue Chancen durch diese schwierigen Zeiten. Wir wissen nicht, wie lange die Krise anhalten wird. Sicher ist jedoch, dass wir alle gefordert sind und ein wichtiges Ziel die Unterstützung für Hilfsbedürftige ist. Die TLM wird das Nötige dafür weiterhin tun.

Und bleiben Sie bitte gesund!